

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

2013

Herausgeber:

Polizeipräsidium Düsseldorf
Direktion Kriminalität - Führungsstelle

Jürgensplatz 5 - 7
40219 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 870-5071/-5073
Fax: 0211 / 870-5054
Email: dirk-fst.duesseldorf@polizei.nrw.de

VORWORT DES POLIZEIPRÄSIDENTEN	3
1. KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK	4
1.1 KRIMINALITÄT IM ÜBERBLICK	4
1.2 ENTWICKLUNG DER GESAMTKRIMINALITÄT	4
1.3 ERLÄUTERUNG ZUR KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG	5
2. KRIMINALITÄTSLAGE IN SCHLAGZEICHEN	6
3. ENTWICKLUNG DER EINZELNEN STRAFTATENGRUPPEN	7
3.1 STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN	7
3.2 STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG	7
3.3 ROHHEITSDELIKTE UND STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT	9
3.4 DIEBSTAHLSDELIKTE	10
3.5 VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE	13
3.6 RAUSCHGIFTDELIKTE	14
3.7 DROGENTOTE	15
3.8 SONSTIGE STRAFTATBESTÄNDE	16
3.9 STRAßENKRIMINALITÄT	17
3.10 GEWALTKRIMINALITÄT	17
3.11 INTERNETKRIMINALITÄT	18
4. TATVERDÄCHTIGE (TV)	18
4.1 ALTERS-/ GESCHLECHTSGRUPPEN DER ERMITTELTEN TATVERDÄCHTIGEN	18
4.2 AUFSTELLUNG DER TATVERDÄCHTIGEN NACH ALTER UND GESCHLECHT	19
4.3 TATVERDÄCHTIGE IM VERHÄLTNISS ZUR EINWOHNERZAHL	20
4.4 NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE	21
5. REGIONALE KRIMINALITÄTSVERTEILUNG	22
6. HERAUSRAGENDE ERMITTLUNGSVERFAHREN UND STRAFTATEN VON BESONDEREM ÖFFENTLICHEN INTERESSE	23
7. ERLÄUTERUNGEN ZUR POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK	28
7.1 ALLGEMEINE ANGABEN	28
7.2 KRIMINALITÄTSQUOTIENTEN	28
7.3 AUFKLÄRUNGSQUOTE	29
7.4 HÄUFIGKEITSAHLE	29

Anlage: Zeitreihe der Kriminalitätsentwicklung in Düsseldorf 1990 - 2013

Vorwort des Polizeipräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Bericht erhalten Sie einen Überblick über die Kriminalitätsentwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiiums Düsseldorf für das Jahr 2013. Die bisherige Ihnen bekannte Präsentation der Fallzahlenentwicklung wurde erweitert: Zum einen erhalten Sie nun eingangs eine zusammenfassende Übersicht zu den wichtigsten Deliktsbereichen, zum anderen wurde der Bericht um die Darstellung einer Auswahl herausragender Sachverhalte, die im vergangenen Jahr in Düsseldorf bearbeitet wurden, ergänzt.



Erfreulicherweise darf ich zu Beginn meiner Amtszeit auf eine Kriminalitätsstatistik 2013 zurückblicken, die einen Rückgang der Gesamtkriminalität aufweist. Straftaten, die eine besondere Belastung für das Opfer mit sich bringen, liegen mir besonders am Herzen, dazu zählt ausdrücklich der Wohnungseinbruchsdiebstahl. Hier können wir einen Rückgang um mehr als 16 Prozent verzeichnen.

Aber es gibt auch Deliktsbereiche, bei denen wir unsere Anstrengungen noch weiter verstärken müssen. Eine deutliche Steigerung der Taschendiebstähle trübt hier die positive Statistik.

Mit dem aktuellen Sicherheitsprogramm, welches die Bekämpfung der „Bürgerbelastenden Kriminalität“ als einen herausragenden Schwerpunkt in den behördenstrategischen Fokus rückt, ist das Polizeipräsidium Düsseldorf auf gutem Wege, den Diebstahlsdelikten entgegenzuwirken und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu stärken. So werden wir im Jahr 2014 durch weitere directionsübergreifende Aktionen zum Wohnungseinbruch und zum Taschendiebstahl den Druck auf die Täter spürbar erhöhen. Durch Präventionskampagnen wollen wir erreichen, dass potentielle Opfer über diese Phänomenbereiche gut informiert sind. Damit werden eindeutige Zeichen gesetzt: Düsseldorf ist kein attraktiver Ort für Einbrecher, Taschendiebe und andere Straftäter.












Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Norbert Wessler". The signature is written in a cursive, flowing style.

Norbert Wessler

1. Kriminalitätsentwicklung im Überblick

1.1 Kriminalität im Überblick

	Fallzahl 2012	Fallzahl 2013	Zu/ Abnahme	
Straftaten insgesamt	88.659	87.610	-1,18%	
Straftaten gegen das Leben	10	12	+20,00%	
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	385	410	+6,49%	
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8.200	8.128	-0,88%	
Diebstähle insgesamt	43.199	44.412	+2,81%	
Vermögens- und Fälschungsdelikte	20.497	18.354	-10,46%	
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	9.077	8.814	-2,90%	
Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen	7.291	7.480	+2,59%	
Rauschgiftkriminalität	3.284	3.546	+7,98%	
Gewaltkriminalität	2.611	2.609	-0,08%	
Straßenkriminalität	23.921	25.425	+6,29%	

1.2 Entwicklung der Gesamtkriminalität

Seit 2008 stellt sich die Fallzahlenentwicklung wie folgt dar¹:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Straftaten insgesamt	74.396	79.864	80.762	89.078	88.659	87.610
Aufklärungsquote	44,13%	48,83%	45,59%	44,15%	46,59%	44,84%
Häufigkeitszahl	12.802	13.670	13.777	15.130	14.966	14.690
Tatverdächtigenbelastungszahl	4.377	4.666	4.909	5.073	5.174	5.013
Kriminalitätsdichtezahl	342,85	368,05	372,19	410,51	408,59	403,75

Tabelle: Gesamtüberblick

¹ Daten Stadt Düsseldorf, Stand: 31.12.2012: Einwohnerzahl: 596.411, Einwohner ab 8 Jahren: 553.457, Fläche KPB Düsseldorf: 216,99 km²

1.3 Erläuterung zur Kriminalitätsentwicklung

Im Jahr 2013 wurden beim Polizeipräsidium Düsseldorf **87.610 Straftaten** registriert. Im Vergleich zum Vorjahr (88.659 Straftaten) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle um **1.049** oder **1,18 %** zurück gegangen.

Bei der **Aufklärungsquote** ist 2013 ein Rückgang um 1,75 Prozentpunkte von 46,59 % auf nunmehr 44,84 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote wird im Wesentlichen durch den Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität bestimmt. Mit Ausnahme des Ladendiebstahls werden selbst bei hohem Personaleinsatz in diesem Deliktsfeld in der Regel geringe Aufklärungsquoten erzielt.

Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität liegt im Bereich des PP Düsseldorf mit 50,69 % (2012: 48,72 %) deutlich über dem Landeswert des Vorjahres (Land NRW 2012: 44,1 %).

Besonders wirkt sich der für NRW hohe Anteil auswärtiger bzw. durchreisender und damit schwerer zu ermittelnder Täter aus. 49,60 % (Vorjahr: 49,26 %) aller ermittelten Tatverdächtigen hatten im vergangenen Jahr ihren Wohnsitz nicht in Düsseldorf.

	2012	2013
Tatverdächtige gesamt	28.478	27.751
Tatverdächtige mit Wohnsitz Düsseldorf	14.451	13.974
Auswärtige Tatverdächtige	14.027	13.777

Tabelle: Tatverdächtigenwohnsitz

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren beträgt **27.724** (Tatverdächtige gesamt: 27.751). Die Tatverdächtigenbelastungszahl für Düsseldorf beträgt **5.009**.

Die **Häufigkeitszahl** hat sich im Jahr 2013 in Düsseldorf um 276 auf **14.690** reduziert.

2. Kriminalitätslage in Schlagzeichen

- Rückgang der **Gesamtkriminalität**
- Alle Straftaten gegen das **Leben** aufgeklärt
- Guter Erfolg bei den Wohnungseinbrüchen: Zahl der **Wohnungseinbrüche** deutlich reduziert; Taten bleiben häufiger im Versuchsstadium stecken
- Zahl der **Handtaschenraube** halbiert
- Rückgang bei den **Körperverletzungsdelikten**
- Anteil **jugendlicher Straftäter** rückläufig
- Zahl der **Drogentoten** auf Tiefststand
- **Diebstähle** an/aus **Kraftfahrzeugen** auf Vorjahresniveau
- **Diebstahlsdelikte** haben größten Anteil an der Gesamtkriminalität
- **Trickdiebstähle** und **Taschendiebstähle** gestiegen
- **Aufklärungsquote** leicht rückläufig

3. Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen

3.1 Straftaten gegen das Leben

Zur Deliktsgruppe Straftaten gegen das Leben zählen Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft. Diese Delikte, auch Kapitaldelikte genannt, erfahren eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,01 %. Die Anzahl dieser im Jahr 2013 abschließend bearbeiteten Straftaten stieg im Vergleich zum Vorjahr von 10 auf 12 Fälle. In 5 Fällen überlebten die Opfer. Eine Aufklärungsquote von 100,00 % wurde in dieser Deliktsgruppe erzielt. Es wurden 13 Tatverdächtige und ebenfalls 13 Opfer ermittelt. In 6 Fällen gab es keine bzw. eine ungeklärte Täter-/ Opferbeziehung.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamt	18	6	13	20	10	12
Aufklärungsquote	100%	100%	100%	95%	90%	100%
davon: Mord	7	2	6	9	5	7
Aufklärungsquote	100%	100%	100%	88,89%	80,00%	100%
davon: Totschlag und Töten auf Verlangen	9	3	7	9	5	5
Aufklärungsquote	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Restliche Straftaten gg. das Leben (fahrlässige Tötung)	2	1	0	2	0	0

Tabelle: Straftaten gegen das Leben

3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** ist ein Anstieg um 25 Straftaten (+6,49 %) auf nunmehr 410 Delikte zu verzeichnen. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,47 %. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 10,36 Prozentpunkte auf 68,54 %.

Die Zahl der **Vergewaltigungen** stieg um 51 auf insgesamt 108 Fälle an und erreicht damit wieder das Niveau des Jahres 2011. Die Aufklärungsquote betrug 68,52 %. Von 109 Opfern hatten 31 keine bzw. eine ungeklärte Vorbeziehung zum späteren Täter. Dies entspricht einem Anteil von 28,44 %.

Die Fallzahlen im Bereich der **sexuellen Nötigung** verringerten sich um 23,53 % von 34 auf 26 Delikte. Die Aufklärungsquote beträgt 61,54 %.

Der Deliktsbereich des **Ausnutzens sexueller Neigungen** umfasst Menschenhandel, Zuhälterei, Förderung der Prostitution, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger sowie die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse. Im Jahr 2013 wurden 75 Fälle, 21 Fälle weniger als im Vorjahr, registriert. Die Aufklärungsquote stieg um 19,70 Prozentpunkte auf 85,33%.

Bei der **Verbreitung pornographischer Erzeugnisse** wurden 62 Fälle erfasst, das sind 16 Fälle weniger als im Vorjahreszeitraum. In 25 Fällen wurde das Internet als Tatmittel genutzt. Die Anonymität dieses Mediums erschwert die Ermittlungsarbeit der Polizei und macht sie besonders personal- und zeitintensiv. Oftmals wird erst nach intensiven Ermittlungen festgestellt, dass der Tatort nicht in Düsseldorf liegt. Solche Fälle werden an die anderen Tatortbehörden abgegeben und dort statistisch erfasst. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 21,37 Prozentpunkte auf 83,87 %.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamt	484	455	465	430	385	410
Aufklärungsquote	69,63%	63,52%	61,51%	66,51%	58,18%	68,54%
davon: Vergewaltigung	86	77	83	101	57	108
Aufklärungsquote	65,12%	72,73%	73,49%	67,33%	66,67%	68,52%
davon: sexuelle Nötigung	52	44	51	58	34	26
Aufklärungsquote	71,15%	75,00%	72,55%	74,14%	79,41	61,54
davon: Ausnutzen sexueller Neigungen	79	125	144	87	96	75
Aufklärungsquote	64,56%	49,60%	53,47%	68,97%	65,63%	85,33%
davon: Verbreitung pornograph. Erzeugnisse	73	118	126	71	88	62
Aufklärungsquote	61,64%	46,61%	46,83%	61,97%	62,50%	83,87%
restl. Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	194	91	61	113	110	139

Tabelle: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Diese Straftatengruppe umfasst neben Raubdelikten und Körperverletzungen auch die Tatbestände der Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung. Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten reduzierte sich gegenüber 2012 um 72 Fälle (-0,88 %) auf 8.128 und bewegt sich jedoch damit auch weiterhin auf hohem Niveau.

Beim **Raub, der räuberischen Erpressung und Autostraßenraub** ist eine Steigerung zu verzeichnen. Mit 1.023 Fällen erhöhten sich die Fallzahlen um 39 (+3,96 %). Die Aufklärungsquote stieg um 3,39 Prozentpunkte auf 35,00 %.

In 2013 stiegen die **sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen** um 81 (+14,86 %) auf 626 Fälle. Die Aufklärungsquote verbesserte sich leicht um 0,61 Prozentpunkte auf 24,28 %.

Die Fälle des **Handtaschenraubes** reduzierten sich um 53 (-49,53%) auf 54 Fälle. Die Aufklärungsquote sank um 5,71 Prozentpunkte auf 11,11 %.

Von den insgesamt 57 Opfern waren 20 Personen älter als 60 Jahre. Dies entspricht einem Anteil von 35,08 %.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamt	904	903	904	853	984	1023
Aufklärungsquote	41,04%	38,98%	42,48%	37,16%	31,61%	35,00%
davon: Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	498	473	472	508	545	626
Aufklärungsquote	35,34%	31,29%	33,90%	27,56%	23,67%	24,28%
davon: Handtaschenraub	75	83	63	56	107	54
Aufklärungsquote	14,67%	22,89%	23,81%	25,00%	16,82%	11,11%
davon: auf Geldinstitute u. Poststellen	3	4	4	0	0	0
Aufklärungsquote	33,33%	100,00%	75,00%	./.	./.	./.
davon: räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	11	5	8	8	5	2
Aufklärungsquote	54,55%	20,00%	37,50%	62,50%	20,00%	50,00%
restl. Raubdelikte	317	338	357	281	327	341

Tabelle: Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub

Bei den **Körperverletzungsdelikten** wurden 5.526 Fälle (-266 = -4,59%) registriert. Die Aufklärungsquote sank um 1,82 Prozentpunkte auf 82,07 %.

Bei den Fällen von **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** beträgt der Anteil an allen Körperverletzungsdelikten 26,47 %. Die Fallzahlen reduzierten sich hier um 97 (-6,22%) auf 1.463 Delikte. Die Aufklärungsquote sank um 1,17 Prozentpunkte auf 73,96 %.

Die Zahl der Anzeigen wegen **vorsätzlicher leichter Körperverletzungen** gingen um 179 auf insgesamt 3.314 Fälle (-4,39%) zurück. Die Aufklärungsquote liegt bei diesen Delikten bei 85,11 %.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamt	4.721	5.120	5.144	5.670	5.792	5.526
Aufklärungsquote	82,38%	83,48%	82,56%	83,03%	83,89%	82,07%
davon: gefährliche und schwere KV	1.466	1.481	1.416	1.551	1.560	1.463
Aufklärungsquote	77,63%	74,88%	75,28%	73,82%	75,13%	73,96%
davon: vorsätzliche leichte KV	3.099	3.506	3.554	3.967	4.073	3.894
Aufklärungsquote	84,58%	87,25%	85,73%	86,59%	87,21%	85,11%
restl. KV- Delikte	156	133	174	152	159	169

Tabelle: Körperverletzungsdelikte

3.4 Diebstahlsdelikte

Diebstahl nimmt mit 50,69 % den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein. Der gemeldete Schaden betrug **51,65 Mio. Euro**. Im Jahr 2012 lag die Schadenssumme bei 50,39 Mio. Euro. Im Berichtsjahr 2013 stiegen die Fallzahlen bei den Diebstahlsdelikten um 1.213 (+2,81 %). Die Zahl der angezeigten Delikte liegt nun bei 44.412. Die Aufklärungsquote sank um 2,03 Prozentpunkte auf 17,52 %.

Beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände** wurden 28.347 Delikte registriert, was einem Anstieg von 2.869 Taten (+11,26 %) entspricht. Diese Zunahme ist in ersten Linie auf den Anstieg der Delikte des Taschendiebstahls (+2.519) zurückzuführen. Die Aufklärungsquote betrug 20,47 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 32,36 %.

Der **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** sank um 1.656 Taten (-9,34 %) auf 16.065. Die Aufklärungsquote ging um 1,77 Prozentpunkte auf insgesamt 12,31 % zurück. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 18,34 %.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamt	38.469	37.422	39.494	46.589	43.199	44.412
Aufklärungsquote	20,34%	20,61%	19,72%	19,89%	19,55%	17,52%
davon: ohne erschwerende Umstände	20.199	19.006	22.049	26.888	25.478	28.347
Aufklärungsquote	28,52%	31,01%	26,51%	24,68%	23,36%	20,47%
davon: unter erschwerenden Umständen	18.270	18.416	17.445	19.701	17.721	16.065
Aufklärungsquote	11,30%	9,88%	11,13%	13,36%	14,08%	12,31%
davon: Diebstahl ohne Ladendiebstahl	33.782	32.814	34.908	41.094	38.261	39.946
Aufklärungsquote	10,33%	10,39%	10,27%	10,41%	10,60%	9,48%

Tabelle: Diebstahlsdelikte

Der **Wohnungseinbruchdiebstahl** sank um 525 (-16,38 %) auf 2.680 Fälle. Die Aufklärungsquote mit jetzt 12,91 % erhöhte sich um 2,27 Prozentpunkte. Der Versuchsanteil lag bei 45,15 %. Hier zeigt sich erneut die Wichtigkeit von Prävention in diesem Deliktsbereich.

Der **Tageswohnungseinbruch** (Tatzeit von 06.00 - 21.00 Uhr), eine Untergruppe des Wohnungseinbruchdiebstahls, verringerte sich um 222 auf 1.463 Delikte. Die Aufklärungsquote betrug 10,94 %.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wohnungseinbruchdiebstahl	1.950	2.254	2.631	3.350	3.205	2.680
Aufklärungsquote	13,64%	11,05%	10,30%	9,70%	10,64%	12,91%
davon: Tageswohnungseinbruch	1.037	1.203	1.356	1.712	1.685	1.463
Aufklärungsquote	12,54%	10,64%	10,18%	9,58%	10,39%	10,94%

Tabelle: Wohnungseinbruch

Der **Ladendiebstahl** hat einen Rückgang zu verzeichnen. Die Delikte sanken um 472 auf 4.466 Fälle. Die Aufklärungsquote liegt bei 89,43 %. Die Fallzahlen beim **Taschendiebstahl** erhöhten sich deutlich um 2.519 (+43,58%) auf insgesamt 8.299 Fälle. Hiervon lagen 1.043 Delikte in der Bearbeitungszuständigkeit der Bundespolizei. Die Aufklärungsquote stieg leicht um 0,05 Prozentpunkte auf 5,00 %. Der **Diebstahl von/aus Automaten** reduzierte sich um 75 (-26,04 %) auf 213 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg um 7,56 Prozentpunkte auf 27,70 %.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Ladendiebstahl	4.687	4.608	4.586	5.495	4.938	4.466
Aufklärungsquote	92,53%	93,40%	91,65%	90,76%	88,88%	89,43%
Taschendiebstahl	3.527	3.307	5.740	7.621	5.780	8.299
Aufklärungsquote	4,85%	4,69%	4,56%	5,01%	4,95%	5,00%
Diebstahl von/ aus Automaten	170	238	208	319	288	213
Aufklärungsquote	11,18%	9,66%	8,65%	12,23%	20,14%	27,70%

Tabelle: sonstige Diebstahlsdelikte

Die Fallzahlen der Komplettentwendungen beim **Diebstahl von Kraftwagen** erhöhten sich um 11 (+2,80 %) auf insgesamt 404. Die Aufklärungsquote sank um 4,91 Prozentpunkte auf 11,63 %. Die Delikte des **Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen** konnten erneut reduziert werden und liegen jetzt bei 7.527 Fällen (-23). Die Aufklärungsquote beträgt 11,52 %. Im Jahr 2013 wurden 3.697 **Fahrraddiebstähle** angezeigt, was einem Rückgang von 340 Fällen (-8,42 %) entspricht. Die Aufklärungsquote stieg um 0,07 Prozentpunkte auf jetzt 3,81 %.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
... von Kraftwagen	407	380	399	445	393	404
Aufklärungsquote	13,51%	13,68%	8,77%	12,36%	16,54%	11,63%
... an/aus Kfz	9.404	7.893	7.554	8.836	7.550	7.527
Aufklärungsquote	10,84%	12,28%	13,95%	17,27%	18,94%	11,52%
... von Fahrrädern	3.925	4.776	4.115	4.363	4.037	3.697
Aufklärungsquote	4,89%	4,25%	4,16%	4,26%	3,74%	3,81%

Tabelle: Diebstahl von/an/aus Kfz und Fahrraddiebstahl

3.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sind zurückgegangen. Die Fallzahlen sanken um 2.143 (-10,46%) auf 18.354. Dies ist unter anderem auf den Rückgang der Fallzahlen der Erschleichung von Leistungen (-1.147) zurückzuführen. Die Aufklärungsquote betrug 72,25 % (-0,93 Prozentpunkte). Der errechnete Schaden aller Vermögens- und Fälschungsdelikte lag im Jahr 2013 bei 48,20 Mio. Euro (2012: 45,63 Mio. Euro). Beim **Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug** wurden im Jahr 2013 110 Delikte (-8) registriert. 6.283 Fälle der **Erschleichung von Leistungen** waren 2013 zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote lag bei 99,12 %. Insgesamt 3.208 Fälle (51,06 %) lagen in der Bearbeitungszuständigkeit der Bundespolizei. Beim **Leistungsbetrug** erwirkt der Täter eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, eine Leistung zu erbringen. 2013 gingen die Fallzahlen um 87,43 % auf insgesamt 684 Fälle zurück. Die Aufklärungsquote betrug 87,43 %. Ebenso sind die Fallzahlen des **Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrugs** rückläufig (-37,44%). Die Fallzahlen des **Warenbetrugs** blieben auf dem Vorjahresniveau.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamt	13.023	17.484	17.265	17.472	20.497	18.354
Aufklärungsquote	74,03%	82,56%	72,29%	72,08%	73,18%	72,25%
davon: Betrug	10.835	15.288	14.753	14.891	17.987	15.768
Aufklärungsquote	75,14%	84,08%	73,48%	72,69%	75,15%	74,00%
Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug ¹	54	710	54	120	118	110
Aufklärungsquote	90,74%	100,00%	100,00%	96,67%	90,68%	99,09%
Erschleichung von Leistungen ¹	2.434	3.576	5.011	5.187	7.430	6.283
Aufklärungsquote	98,56%	99,47%	99,20%	99,34%	99,29%	99,12%
Leistungsbetrug ¹	172	3.642	782	938	1.370	684
Aufklärungsquote	80,23%	98,68%	84,40%	82,09%	83,21%	87,43%
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug ¹	392	635	1.020	1.054	1.023	640
Aufklärungsquote	34,44%	38,74%	37,94%	45,35%	31,96%	34,84%
Warenbetrug ¹	2.288	532	671	673	847	869
Aufklärungsquote	94,89%	88,72%	72,73%	65,08%	67,06%	63,75%
restl. Delikte	2.188	2.196	2.512	2.581	2.510	2.586

Tabelle: Vermögens- und Fälschungsdelikte / ¹ Untergruppe des Betrugs

3.6 Rauschgiftdelikte

Im Jahr 2013 wurden 2.903 Tatverdächtige ermittelt, die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz begingen. 1.719 Personen haben ihren Wohnsitz in Düsseldorf, 220 haben keinen festen bzw. einen unbekanntem Wohnsitz.

Die Anzahl aller **Rauschgiftdelikte** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 262 (+7,98 %) auf 3546 Fälle. Dies entspricht einem Anteil von 4,05 % an der Gesamtkriminalität. Die Aufklärungsquote ist um 0,89 Prozentpunkte auf insgesamt 94,19 % gestiegen.

Im Bereich des **Handels und Schmuggels** von Rauschgift wurden Steigerungen bei den Straftaten mit Heroin, Kokain/Crack und Amphetaminen verzeichnet, ebenso stieg der Handel und Schmuggel von Cannabisprodukten stieg an.

Allgemeine Verstöße gegen das BtMG *

mit:	2012	Aufklärungs- quote 2012	2013	Aufklärungs- quote 2013
Heroin	291	98,28%	323	96,28%
Kokain/Crack	324	95,68%	221	98,19%
Amphetamin in Pulver oder flüssiger Form	319	96,87%	352	98,01%
Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform = Ecstasy	22	95,45%	33	87,88%
Cannabisprodukten	1.551	94,13%	1.676	96,36%

* BtMG = Betäubungsmittelgesetz

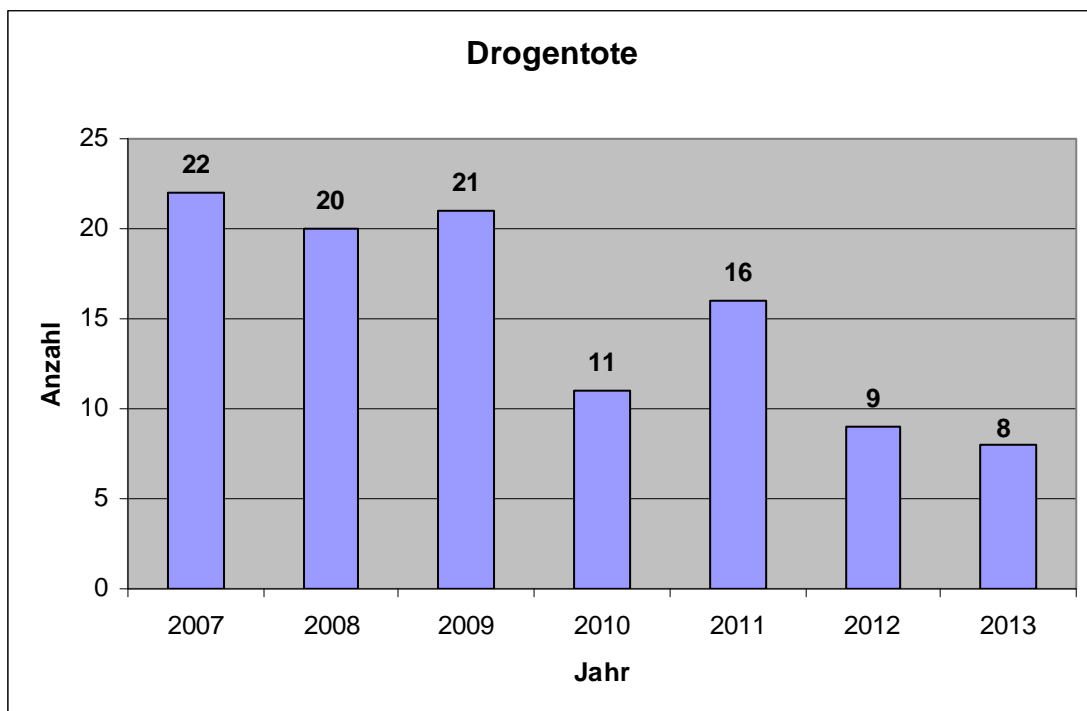
Illegaler Handel / Schmuggel mit/ von Rauschgift

mit:	2012	Aufklärungs- quote 2012	2013	Aufklärungs- quote 2013
Heroin	143	97,20%	180	91,67%
Kokain/Crack	72	91,67%	98	89,80%
Amphetamin in Pulver oder flüssiger Form	21	80,95%	38	92,11%
Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform = Ecstasy	4	75,00%	13	92,31%
Cannabisprodukten	281	79,00%	360	83,61%

Illegale Einfuhr von Rauschgift

mit:	2012	Aufklärungs- quote 2012	2013	Aufklärungs- quote 2013
Heroin	6	100,00%	1	100,00%
Kokain/Crack	3	66,67%	6	83,11%
Amphetamin in Pulver oder flüssiger Form	2	100,00%	1	100,00%
Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform = Ecstasy	0	./.	0	./.
Cannabisprodukten	11	81,82%	3	100,00%

3.7 Drogentote



Als Drogentote werden Todesfälle erfasst, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln, bzw. als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln, stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Drogenmissbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände, der Tod unter Einwirkung von Entzugerscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

Im Jahr 2013 starben in Düsseldorf 8 Personen (7 Männer und 1 Frau) im Alter von 34 bis 56 Jahren an den Folgen ihres Drogenkonsums.

3.8 Sonstige Straftatbestände

In der Deliktsgruppe der **sonstigen Straftatbestände** sanken die Fallzahlen um 263 Delikte auf 8.814. Hierzu zählen u. a. Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Hausfriedensbruch, Vortäuschen einer Straftat, Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche, Brandstiftung, Glücksspiel, Beleidigung, Sachbeschädigung etc. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 4,62 Prozentpunkte auf 51,82 %.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** reduzierte sich 2013 um 542 (-10,62%) auf 4.561 Delikte. Die Aufklärungsquote stieg um 1,31 Prozentpunkte auf 20,59 %.

34,53 % (1.575 Fälle) aller **Sachbeschädigungen** ereigneten sich **auf Straßen, Wegen oder Plätzen**.

In 435 Fällen (2012: 521) wurden die **Sachbeschädigungen durch Graffiti** verursacht. Davon ereigneten sich 336 Fälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, bei 54 Fällen war das angegriffene Objekt ein Kraftfahrzeug. In den übrigen Fällen erfolgte die Sachbeschädigung durch Graffiti an nicht öffentlich zugänglichen Objekten und/ oder im Innern von Gebäuden.

Die **Umweltdelikte** sind um 69 auf 107 Delikte gesunken. Bei 72,9 % dieser Straftaten (78 Fälle) handelte es sich um Verstöße gegen das Abfallbeseitigungsgesetz. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 13,57 Prozentpunkte auf 39,20 %.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamt	9.580	10.506	10.014	10.033	9.077	8.814
Aufklärungsquote	43,91%	43,56%	47,16%	47,24%	47,20%	51,82%
Sachbeschädigung	5.995	6.623	5.707	5.602	5.103	4.561
Aufklärungsquote	21,03%	18,56%	19,40%	18,35%	19,28%	20,59%
Umweltdelikte	121	123	186	178	176	107
Aufklärungsquote	35,54%	48,78%	45,70%	50,00%	34,09%	47,66%
sonstige Straftaten im Amt	2	4	3	8	7	7
Aufklärungsquote	50,00%	75,00%	66,67%	87,50%	85,71%	100,00%
restl. sonstige Straftaten	3.462	3.756	4.118	4.245	3.791	4.139

Tabelle: sonstige Straftatbestände

3.9 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen Summenschlüssel, in dem 22 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen haben, zusammengefasst sind. Dazu gehören z.B. Vergewaltigung (überfallartig), Körperverletzungen, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Sachbeschädigung, Beraubung von Taxifahrern, Zechenschlussraub, Diebstahl von/an/in/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl und Diebstahl von Fahrrädern. Zu einigen dieser Delikte sind bereits differenzierte Aussagen getroffen worden.

Diese als „Bürger belastende Kriminalität“ bezeichneten Straftaten werden von der Öffentlichkeit bzw. den Medien besonders wahrgenommen und beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in hohem Maße. Im Jahr 2013 wurden 25.425 Delikte der Straßenkriminalität angezeigt, damit 1.504 Fälle (+6,29%) mehr als im Vorjahr. Ein wesentlicher Anteil der Straßenkriminalität entfällt auf die Delikte Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen mit und Taschendiebstahl. 29,02 % aller Straftaten wurden auf der Straße verübt; die Aufklärungsquote sank um 3,14 Prozentpunkte auf 11,67 %.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamt	23.318	22.781	24.380	27.732	23.921	25.425
Aufklärungsquote	12,88%	12,82%	13,05%	13,14%	14,81%	11,67%

Tabelle: Straßenkriminalität

3.10 Gewaltkriminalität

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich ebenfalls um einen Summenschlüssel, der insgesamt 10 Delikte zusammenfasst, u. a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche/ schwere Körperverletzung und Geiselnahme. Es wurden 2.609 Gewalttaten zur Anzeige gebracht, 2 Delikte weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote blieb konstant bei 58,60 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 2,98 %.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamt	2.473	2.468	2.425	2.524	2.611	2.609
Aufklärungsquote	63,97%	61,75%	63,13%	61,33%	58,60%	58,60%

Tabelle: Gewaltkriminalität

3.11 Internetkriminalität

Seit Einführung des World Wide Web ist ein rasanter Anstieg der Nutzer zu verzeichnen. Um klarere Aussagen zu gewinnen, wurde am 01.01.2004 die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ bundesweit in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingeführt. Dabei kann das Internet sowohl Tatmittel als auch Angriffsziel sein. Bei Betrugshandlungen im Internet ist das einfache „ins Netz stellen“ (z.B. Anbieten einer Ware im Internetauktionenhaus eBay) nicht ausreichend. Erforderlich ist eine persönliche Vertragsverhandlung. Grundsätzlich gilt bei Internetdelikten, dass Ort und Zeit der Dateneinstellung in das Internet Tatort und -zeit der Handlung sind. Mit der **Sonderkennung „Tatmittel Internet“** wurden insgesamt 1.858 Fälle erfasst, dies entspricht einem Anteil von 2,12 % an der Gesamtkriminalität. Die Aufklärungsquote lag bei 52,21 %. 1.594 dieser Fälle, also 85,79 %, wurden in dem Deliktsbereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (Waren- und Warenkreditbetrug, Computerbetrug, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten) begangen.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamt	2.241	4.386	1.326	1.283	1.534	1.858
Aufklärungsquote	90,99%	94,21%	63,27%	51,75%	49,22%	52,21%

Tabelle: Internetkriminalität

4. Tatverdächtige (TV)

4.1 Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

		2012	2013	Anteil in % 2012	Anteil in % 2013
Tatverdächtige gesamt	gesamt	28.478	27.751	100,0	100,0
	männlich	21.052	20.701	73,9	74,6
	weiblich	7.426	7.050	26,1	25,4
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	gesamt	2.986	2.828	10,5	10,2
	männlich	2.203	2.145	73,8	75,8
	weiblich	783	683	26,2	31,8
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	gesamt	2.137	2.082	7,5	7,5
	männlich	1.414	1.460	66,2	70,1
	weiblich	723	622	33,8	29,9
Kinder (unter 14 Jahren)	gesamt	572	473	2,0	1,7
	männlich	374	304	65,4	64,3
	weiblich	198	169	34,6	35,7
Tatverdächtige unter 21 Jahren	gesamt	5.695	5.383	20,0	19,4
	männlich	3.991	3.909	70,1	72,6
	weiblich	1.704	1.474	29,9	27,4

Tabelle: Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 727 Tatverdächtige weniger registriert. Bei den Heranwachsenden reduzierte sich der Tatverdächtigenanteil minimal um 0,3 Prozentpunkte auf 10,2 %, bei den Jugendlichen blieb der Anteil mit 7,5 % konstant. Bei den Kindern sank er um 0,3 Prozentpunkte auf 1,7 %. Der Anteil der Tatverdächtigen, die zur Tatzeit jünger als 21 waren, fiel im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 19,4 %. Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren verringerte sich somit um 312 auf nunmehr 5.383.

4.2 Aufstellung der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	27.751	20.701	7.050	473	2.082	2.828	22.368
Straftaten gg. das Leben	13	10	3	0	2	2	9
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	243	230	13	7	39	10	187
Rohheitsdelikte	6.738	5.540	1.198	129	548	745	5.316
Diebstahl gesamt	5.387	3.866	1.501	249	744	586	3.808
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	8.877	6.265	2.612	20	432	965	7.460
sonstige Straftatbestände	4.486	3.490	996	107	351	460	3.568
Strafrechtliche Nebengesetze	6.600	5.072	1.528	38	495	650	5.417
davon Rauschgiftdelikte	2.903	2.540	363	14	272	405	2.212
Gewaltkriminalität (Summe)	2.209	1.846	363	39	302	392	1.476
Straßenkriminalität (Summe)	2.691	2.341	350	84	464	531	1.612

Tabelle: Tatverdächtigen in den Hauptdeliktgruppen nach Alter und Geschlecht

Im Jahr 2013 wurden 1,70 % **Kinder** als Tatverdächtige von Straftaten ermittelt. Sie wurden überwiegend im Bereich der Diebstahlsdelikte auffällig. Der Anteil tatverdächtiger Kinder an den Tatverdächtigen des Diebstahls gesamt betrug 4,6 %. Darüber hinaus betrug der Anteil der Kinder als ermittelte Tatverdächtige bei Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen 7,36 %.

Jugendliche wurden insbesondere bei Rohheits- und Diebstahlsdelikten als Täter ermittelt. Der Anteil der Altersgruppe von 14 bis unter 18 Jahre an der Gesamtkriminalität betrug 7,5 %. Beim Handtaschenraub waren 28,57 % und beim Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen 28,22 % aller Tatverdächtigen jugendlich. Bei den Diebstahlsdelikten trat diese Altersgruppe insbesondere beim Diebstahl von Fahrrädern (25,3 %) sowie Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (55,5 %) in Erscheinung.

10,19 % aller Tatverdächtigen waren zum Zeitpunkt der Tat **Heranwachsende** und wurden häufig im Bereich der Rohheitsdelikte sowie bei Vermögens- und Fälschungsdelikten (Beförderungerschleichung = Schwarzfahren) auffällig. Besonders hoch war ihr Tatverdächtigenanteil bei den Körperverletzungsdelikten auf Straßen, Wegen oder Plätzen (23,04 %), beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen (30,29 %) und der Beförderungerschleichung (15,52 %).

Erwachsene Tatverdächtige (über 21 Jahre) traten hauptsächlich im Zusammenhang mit Rohheitsdelikten (78,9 %), Vermögens- und Fälschungsdelikten (84,04 %) sowie Rauschgiftdelikten (76,2 %) in Erscheinung.

4.3 Tatverdächtige im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Einwohner (*)		<u>2012</u>		Einwohner (*)		<u>2013</u>	
		Tatverdächtige und %-Anteil zur				Tatverdächtige und %-Anteil zur	
Stand: 31.12.2011	Insgesamt: 592.393 = 100%	Einwohnerzahl ihrer Altersgruppe		Stand: 31.12.2012	Insgesamt: 596.411 = 100%	Einwohnerzahl ihrer Altersgruppe	
	Kinder (70.384)	11,88%	572			0,81%	Kinder (71.268)
Jugendliche (18.773)	3,17%	2.137	11,38%	Jugendliche (18.878)	3,17%	2.082	11,03%
Heranwachsende (16.354)	2,76%	2.986	18,26%	Heranwachsende (16.120)	2,70%	2.828	17,54%
unter 21 Jahre insgesamt (105.511)	17,81%	5.695	5,40%	unter 21 Jahre insgesamt (106.266)	17,82%	5.383	5,07%

(*) Quelle: LKA NRW

Tabelle: Tatverdächtige Kinder, Jugendliche, Heranwachsende im Verhältnis zur Einwohnerzahl

4.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

	2012		2013	
Einwohner gesamt Düsseldorf	592.393	100,00%	596.411	100,00%
davon: Deutsche	483.940	81,69%	485.754	81,45%
davon: Nichtdeutsche	108.453	18,31%	110.657	18,55%
Tatverdächtige gesamt	28.478	100,00%	27.751	100,00%
Deutsche Tatverdächtige	16.632	58,40%	16.107	58,04%

Tabelle: Einwohner Deutsche/Nichtdeutsche

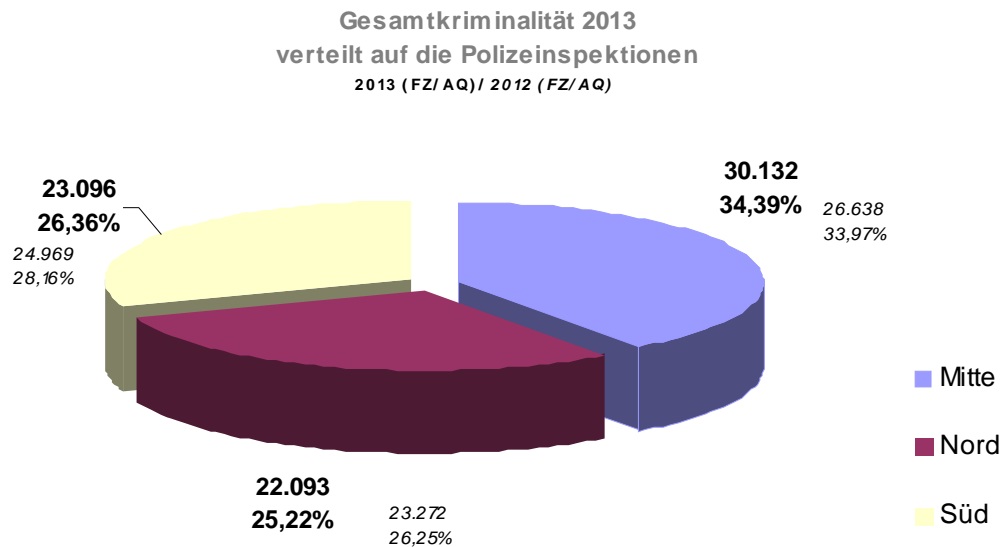
Die Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen und Nichtdeutschen ist aufgrund einer unterschiedlicher struktureller Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) kaum vergleichbar. Die Gruppe der Deutschen ausländischer Herkunft wird nicht gesondert in der Statistik erfasst.

Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben häufig in Großstädten und gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommensschichten an. Das alles führt zu einer höheren Wahrscheinlichkeit als Tatverdächtige auffällig zu werden.

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte. So liegt der Ausländeranteil bei den in 2013 erfassten 3.292 Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU mit 99,31 % (PP Düsseldorf 2012: 99,33 %) sehr hoch. Hierbei handelt es sich um Delikte, gegen die Deutsche in der Regel nicht verstoßen können.

5. Regionale Kriminalitätsverteilung

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten lag im Jahr 2013 bei 87.610 Delikte. Die Addition der gemeldeten Straftaten mit Tatort in einer der drei Polizeiinspektionen ergibt 75.321 Straftaten. Bei der Differenz von 12.289 Straftaten handelt es sich um Delikte mit Tatort innerhalb Düsseldorfs. Eine konkretere Zuordnung des Tatortes konnte aufgrund fehlender Angaben der Geschädigten nicht erfolgen.



Die Aufteilung spiegelt lediglich die regionale Zuordnung der Tatörtlichkeit wider, nicht hingegen die fachliche Bearbeitungszuständigkeit. Grundsätzlich werden alle Straftatbestände seit Neuorganisation im Jahr 2007 in der Direktion Kriminalität bearbeitet. Die Regionalkommissariate sind nicht mehr den Polizeiinspektionen sondern der Direktion Kriminalität angegliedert. Die Sachbearbeitung erfolgt nach deliktischer Zuordnung in den Fach- bzw. Regionalkommissariaten.

6. Herausragende Ermittlungsverfahren und Straftaten von besonderem öffentlichen Interesse

Großeinsatz gegen Metaldiebe in Rath („EK Stahl“)

Mitte Oktober 2012 erschien ein 45-jähriger Hinweisgeber aus eigener Veranlassung bei der Polizei Düsseldorf, um Angaben zu Straftaten zu machen, an denen er selbst größtenteils beteiligt war. Im Rahmen der Ermittlungen wurden 115 Fälle des schweren Bandendiebstahls, ein schwerer Raubüberfall und drei weitere Raubüberfälle anklagefähig festgestellt. Am 19.02.2013 wurden 7 Haupttäter nach Erlass von Haftbefehlen festgenommen und zahlreiche Objekte in Düsseldorf, Ratingen, Neuss und Heinsberg durchsucht. Während der Durchsuchungen konnte eine Vielzahl von Gegenständen, die aus Diebstählen stammten, aufgefunden und beschlagnahmt werden. 5 der Haupttäter gehören Schaustellerfamilien an, die auf einem großen Areal im Düsseldorfer Norden wohnen. Insgesamt wurden gegen ca. 60 weitere Beschuldigte Ermittlungsverfahren wegen unterschiedlichster Straftaten eingeleitet. Gegenstände im Wert von mehr als 200.000 Euro konnten als Einziehungsgegenstände oder im Rahmen der Gewinnabschöpfung/Rückgewinnungshilfe in amtliche Verwahrung genommen werden. Gegen 4 Haupttäter sind bereits Urteile mit Freiheitsstrafen zwischen zwei und drei Jahren durch das Landgericht Düsseldorf ergangen. Gegen weitere Beschuldigte stehen Urteile noch aus.

16-Jähriger tötet Bruder und verletzt Mutter („MK Junkers“)

Ein 16-jähriger Tatverdächtiger tötete am 05.03.2013, gegen 16:00 Uhr, seinen 12-jährigen Bruder in der Wohnung der Familie, indem er sich auf seinen Brustkorb setzte und ihn über einen Zeitraum von 10 – 15 Minuten mit seinen Händen würgte. Anschließend legte er den Leichnam in der Vorratskammer der Wohnung ab und erwartete die Rückkehr der alleinerziehenden Mutter. Nach ca. 15 Minuten fand die Mutter den Leichnam auf. Der Tatverdächtige versuchte, seine Mutter ebenfalls zu erwürgen und schlug mehrfach mit einer Hantel auf ihren Kopf ein. Der Geschädigten gelang es, zu einer Nachbarin zu flüchten und von dort die Verständigung der Polizei und des Rettungsdienstes zu veranlassen. Der Tatverdächtige versuchte anschließend, sich im Badezimmer der Wohnung mittels eines Toasters in der mit Wasser befüllten Badewanne selbst zu töten, ließ jedoch

bei Eintreffen der Polizei davon ab. Er konnte widerstandslos festgenommen werden. Der Tatverdächtige war geständig. Er wurde auf Antrag der StA Düsseldorf, welche die Handlungen als Totschlag z. N. des 12-Jährigen und versuchten Mord z. N. der 51-Jährigen bewertete, mit Unterbringungsbeschluss in eine forensische Psychiatrie eingewiesen, wo er auch zur Strafverbüßung (Gerichtsurteil: Freiheitsstrafe von 4 Jahren) im Rahmen des Maßregelvollzugs untergebracht bleibt.

Tötungsdelikt in Wersten vom 23.05.2013 („MK Park“)

Die Beschuldigte und das Opfer wohnten seit einigen Jahren im gleichen Hausstand, da die Eltern eine Lebensgemeinschaft eingegangen waren. Im Laufe der Zeit verstärkten sich die Spannungen zwischen der Beschuldigten und den anderen Familienmitgliedern. Am Tatmorgen nahm zunächst das Opfer seinen Weg zur Schule auf. Unmittelbar darauf verließ die Beschuldigte die Wohnung. Der Angriff auf das Opfer erfolgte nach wenigen Gehminuten in einer Park- und Kleingartenanlage. Mittels eines mitgeführten Messers griff die Beschuldigte das Opfer von hinten an und verletzte es im weiteren Kampfgeschehen tödlich. Die Beschuldigte konnte zunächst flüchten, jedoch nach einem Hinweis aus der Bevölkerung festgenommen werden. Sie schwieg zu den Tatvorwürfen. Es wurde wegen Totschlags ein vorläufiger Unterbringungsbeschluss gegen die Beschuldigte erlassen. Nach einem nachfolgenden Gerichtsbeschluss ist die Beschuldigte dauerhaft in einer forensischen Psychiatrie untergebracht.

Ermittlungen der „MK Hiddensee“ – Toter in Unterrather Wohnung

Das Opfer wurde durch Angehörige leblos in seiner Wohnung am 26.06.2013 aufgefunden. Es wies massive Verletzungen stumpfer und scharfer Gewalt auf, die in ihrer Gesamtheit tödlich waren. Aus der Wohnung des Opfers wurden verschiedene Gegenstände entwendet. Im Rahmen der Ermittlungen konnte die heroinabhängige Beschuldigte als mutmaßliche Tatverdächtige identifiziert werden. Sie wurde am 01.07.2013 in Hilden festgenommen. Die Beschuldigte räumte die Tötung ein. Als Motiv gab sie Streitigkeiten über den ihr zustehenden „Prostituiertenlohn“ und über die persönliche Beziehung mit dem Opfer an. Die Beschuldigte ist nach Gerichtsbeschluss in einer forensischen Psychiatrie untergebracht.

Kofferfund – Sperrung des Flughafens Düsseldorf

Der Tatverdächtige war als international agierender Gepäckdieb tätig. Im Rahmen seiner Tathandlung am 24.09.2013 stellte er am Flughafen Düsseldorf eine einreisende Personengruppe fest, die eine Vielzahl von Gepäckstücken mit sich führte. Er erlangte den später abgestellten Koffer, überprüfte den Inhalt und vermutete, einen Koffer mit Betäubungsmittel erlangt zu haben. Daraufhin ließ er ihn im Terminal A herrenlos zurück. Nach dem Auffinden wurden wegen des Verdachts einer unkonventionellen Spreng- und Brandvorrichtung umfangreiche Sperr- und Sicherungsmaßnahmen durchgeführt, die erhebliche Auswirkungen auf den Flug- und Straßenverkehr verursachten. Im Rahmen der durchgeführten Videoauswertungen und Öffentlichkeitsfahndungen konnte der Verdächtige in einem Hotel in der Nähe des Düsseldorfer Hauptbahnhofes festgenommen werden. In der Vernehmung des Verdächtigen legte dieser ein Geständnis hinsichtlich des Kofferdiebstahls ab. Durch das AG Düsseldorf wurde zunächst die Untersuchungshaft angeordnet. Er wurde nachfolgend zu einer Haftstrafe von 8 Monaten wegen Diebstahls verurteilt, die er derzeit in einer Justizvollzugsanstalt verbüßt.

Feuer im „Kö Bogen“

Am 27.09.2013 drangen ein oder mehrere Täter in das sich noch im Ausbau befindliche Ladenlokal des Herrenausstatters „Windsor“ ein und setzten die auf Holzpaletten abgestellte Ware in Brand. Das Ladenlokal „Windsor“ brannte komplett aus, der restliche Teil des Gebäudekomplexes wurde durch Rauch und Löschwasser nicht unerheblich in Mitleidenschaft gezogen. Es wurden umfassende kriminaltechnische Untersuchungen unter Hinzuziehung von Brandsachverständigen durchgeführt. Die Ermittlungen zum objektiven und subjektiven Tatbefund umfassten umfangreiche Zeugenvernehmungen, Auswertungen öffentlich zugänglicher Bild- und Videoaufzeichnungen sowie Presseveröffentlichungen und eine Öffentlichkeitsfahndung. Täterhinweise konnten bislang nicht erlangt werden. Weitere konkrete Ermittlungsansätze haben sich nicht ergeben. Die Tat ist weiterhin ungeklärt.

Überfall auf Juweliere auf der Königsallee am 05. und 11.10.2013

Am 05.10.2013, gegen 17.00 Uhr, betraten zwei jugendlich aussehende, männliche Personen ein Juweliergeschäft auf der Königsallee und bedrohten das anwesende Verkaufspersonal mit einer Pistole. Einer der Täter versuchte, mit einem Nothammer das Sicherheitsglas zur Schaufensterauslage einzuschlagen. Dies misslang jedoch, weil der Kopf des Nothammers abbrach. Daraufhin flohen die Täter zunächst unerkant. Am 11.10.2013, gegen 17:08 Uhr, versuchten diese Täter erneut das o. a. Juweliergeschäft zu betreten. Einer der Täter vom 05.10.2013 wurde jedoch vom Verkaufspersonal wiedererkannt und nicht in das Geschäft hereingelassen. Die Ermittlungen ergaben Tatzusammenhänge zu einer Raubstrafat vom 20.09.2013 auf ein Juweliergeschäft in Köln. Dort wurden Uhren im Wert von 300.000 € entwendet. Der Waffenträger dieses Raubes konnte auch als Täter der Taten in Düsseldorf identifiziert werden. Die Bearbeitung der Taten in Düsseldorf wurde daher vom PP Köln übernommen. Dortige Ermittlungen ergaben, dass es sich bei den Tätern um eine litauische Tätergruppe handelte. In diesem Zusammenhang wurden im November 2013 in Wiesbaden und Berlin 6 Personen festgenommen. Diese befinden sich derzeit in Untersuchungshaft. Die Strafverfahren dauern an.

Am 15.10.2013, gegen 11:25 Uhr, betraten zwei männliche Täter die Verkaufsräume eines Juweliers auf der Königsallee und ließen sich eine Uhr aus der Schaufensterauslage präsentieren. Den Tätern wurde zuvor nach Klingeln an der Eingangstür geöffnet. Sicherheitspersonal oder eine zusätzliche Sicherheitsschleuse waren nicht vorhanden. Einer der Täter bedrohte das Verkaufspersonal mit einer Schusswaffe und entnahm 39 hochwertige Uhren aus der Schaufensterauslage. Anschließend flohen beide Täter auf einem Motorroller und stellten diesen später auf der Immermannstraße ab. Die Ermittlungen sind derzeit noch nicht abgeschlossen. Der Schaden wird mit über 500.000 Euro bewertet.

Serie von bewaffneten Raubüberfällen auf Kioske und Trinkhallen

Im Zeitraum von November 2012 bis Januar 2013 überfielen die später verurteilten drei Täter insgesamt 6 mal in unterschiedlicher Tatbeteiligung Kioske und Trinkhallen im Stadtgebiet Düsseldorf. Zur Tatbegehung verwendeten sie eine Softairwaffe und gingen auch mittels körperlicher Gewalt, unter anderem unter

Nutzung einer Eisenstange, gegen ihre Opfer vor. Ein Tatbeteiligter konnte aufgrund einer auffälligen Jacke, die er sowohl bei Tatausführung als auch bei einer in anderer Sache erfolgten erkennungsdienstlichen Behandlung trug, identifiziert werden. Die Tatverdächtigen räumten die Taten ein und erhielten Haftstrafen zwischen einem und dreieinhalb Jahren.

Festnahme einer Bande von Wohnungseinbrechern (EK Zunder)

Im März 2013 wurde nach längeren verdeckten Maßnahmen eine mehrköpfige Bande festgenommen, die seit Anfang 2013 mindestens 16 Wohnungseinbruchdiebstähle in der Dämmerung in den Stadtteilen Holthausen, Wersten, Oberbilk, Düsseltal und Oberkassel begangen hatte. Im Zuge der Ermittlungen konnten auch örtliche Hehler ermittelt werden. Hierzu wurden gesondert Strafverfahren eingeleitet. Das Verfahren gegen die Haupttäter ist zwischenzeitlich rechtskräftig abgeschlossen worden (jeweils Haftstrafen von 3 Jahren).

Festnahme von überörtlichen Wohnungseinbrechern (EK Hummel)

Das Verfahren der EK Hummel richtete sich gegen eine überörtlich tätige Einbrecherbande, die ihre Taten vornehmlich zur Nachtzeit verübte. Nach Einbruchdelikten in Erkelenz wurden drei Haupttäter festgenommen. Insgesamt konnte der Tätergruppe 14 Taten in Düsseldorf nachgewiesen werden. Darunter auch ein Fall des Homejackings. Im Zuge der Ermittlungen konnten auch örtliche Hehler ermittelt werden. Hierzu wurden gesondert Strafverfahren eingeleitet. Das Verfahren ist zwischenzeitlich beim AG Düsseldorf anhängig, die Hauptverhandlung findet im März 2014 statt.

7. Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

7.1 Allgemeine Angaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der **angezeigten** Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab.

Beispielhaft nachfolgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik nehmen:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung
- Polizeiliches Kontrollverhalten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

7.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden Kriminalitätsquotienten verwandt. Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet.

Aufklärungsquote (AQ)	=	$\frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{Bekannt gewordene Fälle}}$
Häufigkeitszahl (HZ)	=	$\frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	=	$\frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohner ab 8 Jahren}}$
Kriminalitätsdichtezahl (KDZ)	=	$\frac{\text{Bekannt gewordene Fälle}}{\text{Quadratkilometer}}$

7.3 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote wird auch von einer möglichen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung beeinflusst. Statistische Angaben hierzu werden allerdings nur bei bestimmten Straftatengruppen (Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit) erfasst. Je konkreter die Hinweise des Opfers sind, desto schneller und zielgerichteter können die polizeilichen Ermittlungen erfolgen. Düsseldorf weist in diesem Bereich einen besonders hohen Anteil von tatverdächtigen Personen auf, die keine oder eine ungeklärte Vorbeziehung zum Opfer hatten. In 2013 war dies bei 62,27 % (2012: 63,12 %) der erfassten Sachverhalte gegeben (2012 Land NRW²: 47,71 %). Der Bekanntheitsgrad in einer Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung steht auch in Abhängigkeit zum jeweiligen Deliktsbereich.

7.4 Häufigkeitszahl

Die **Häufigkeitszahl** wird als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung herangezogen, da sie aufgrund der gemeinsamen Bezugsgröße die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Ihre Aussagekraft wird dadurch eingeschränkt, dass auswärtige Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind. So zählt die Stadt Düsseldorf jährlich über 2,4 Mio. Touristen mit mehr als 4 Mio. Übernachtungen. Düsseldorf steht damit bundesweit auf einem der vorderen Plätze. Mit mehr als 280.000 Berufs- und sonstigen Einpendlern erhöht sich werktäglich die Zahl der in der Stadt aufhaltenden Personen auf über 870.000. Gemessen an der Wohnbevölkerung beträgt der Anteil der Einpendler in Düsseldorf rund 47 %. Dies ist der höchste Wert bei den Großstädten in NRW (Stadt Köln: ca. 29 %, Stadt Essen: ca. 24%, Stadt Dortmund: ca. 22%). Mehr als 21 Mio. Fluggäste³ nutzten den Flughafen Düsseldorf. Jährlich besuchen ca. 1,4 Mio. Interessenten aus aller Welt die verschiedenen Messeveranstaltungen. Zahlreiche Wochenendgäste kamen zu den vielen kulturellen Angeboten der Stadt (CCD, Mitsubishi Electric Halle, Tonhalle, Museen, Opern- und Schauspielhaus, ISS Dome, Esprit Arena, Eisstadion). Weitere Publikumsmagnete sind alljährliche Veranstaltungen wie Karneval, Weihnachtsmarkt und Japanisches Feuerwerk sowie die Rheinkirmes mit rd. 4 Mio. Besuchern.⁴ Die Stadt Düsseldorf hat dadurch eine wesentlich „günstigere“ Tatgelegenheitsstruktur als die meisten vergleichbaren Städte. Dies erhöht die Gesamtzahl der in Düsseldorf erfassten Straftaten und führt zu einer vergleichsweise hohen Häufigkeitszahl.

² PKS NRW 2012, Tabelle 540

³ Angaben Flughafen Düsseldorf

⁴ Lt. Amt für Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Düsseldorf